

## PRESSEAUSSENDUNG

# JUGENDLICHE ENTDECKEN DIE BERGE

## TRENDS, AUSWIRKUNGEN UND FOLGEN

Homeschooling, geschlossene Cafés und Bars und das ausbleibende Vereinsleben haben Jugendliche in Vorarlberg im letzten Jahr dazu gebracht, sich auf die Suche nach neuen Hobbies zu machen. Dabei haben viele von ihnen die Berge und die damit verbundenen Sportarten für sich entdeckt. Sicheres Vorarlberg hat dies zum Anlass genommen, um in Zusammenarbeit mit der Aha Jugendinfo die Vorarlberger Jugend zum Thema Bergsport zu befragen.

Über einen Zeitraum von vier Wochen haben 394 Menschen im Alter von 16-25 Jahren an der Umfrage teilgenommen. 50% der Teilnehmenden sind dabei jünger als 18 Jahre gewesen, 70% von ihnen gehören keiner alpinen Organisation an. Die gestellten Fragen drehten sich rund um das Verhalten in den Bergen, die bevorzugte Bergsportart und wie die Dialoggruppe die Unfallhäufigkeit einschätzt.

### Wandern als klarer Trendsport

Wandern hat inzwischen auch bei jungen Menschen das verstaubte Image abgelegt. Denn Wandern ist neben Mountainbiken, Klettersteiggehen und Sportklettern mit Abstand die beliebteste angegebene Sportart. So betreiben laut Umfrage 9 von 10 befragten Jugendlichen diesen Sport.

72% dieser jungen Wanderer wollen vor allem sportlich aktiv sein, sich bewegen und damit ihre Gesundheit fördern. Aber besonders im letzten Jahr war das Wandern laut der Befragung auch eine gute Möglichkeit, etwas zu erleben (58% gaben dies als Beweggrund an) und natürlich auch, sich mit FreundInnen zu treffen (53%).

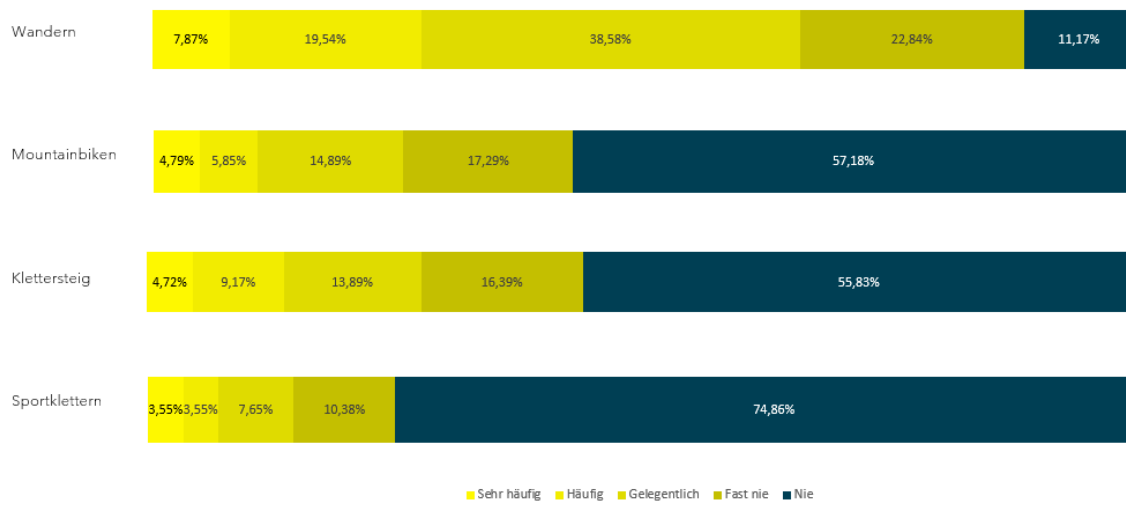
Wandern ist einerseits eine sehr beliebte Sportart (bei allen Altersgruppen), andererseits wird aber gerade diese sehr häufig unterschätzt. Dies ist ein Mitgrund dafür, dass es die Bergsportart mit den meisten Unfällen darstellt. Auch 95% der Jugendlichen unterschätzen die Unfallschwere. Zwei Drittel waren bereits selbst schon einmal am Berg mental überfordert, 84% auch schon körperlich. Auch wenn fast alle jungen Erwachsenen (91%) vor einer Wandertour den Wetterbericht prüfen, zeigt die Umfrage, dass noch viel Bewusstseinsbildung und Aufklärungsarbeit im Bergsport erforderlich ist. Ein zusätzlicher Risikofaktor ist die Gruppendynamik, welche in diesem Alter einen besonders starken Einfluss auf Entscheidungen hat.

### Neue Generation BergsportlerInnen

Der Großteil der Jugendlichen beginnt gerade erst, die Bergwelt für sich zu entdecken und ist dementsprechend unerfahren. Dem gegenüber steht aber ihre große Wissbegierigkeit. Sie wünschen sich mehr Informationen und leistbare Kursangebote. SchülerInnen haben außerdem geäußert, dass das Thema Outdoorsport und Sicherheit (z.B. Erklärung der Beschilderung, richtige Planung, uvm.) vermehrt und aktiver in den Unterricht miteinbezogen werden soll.

Sicheres Vorarlberg wird daher einerseits in Kooperation mit der Aha Jugendinfo Informationen zu diesem Thema aufbereiten und Jugendlichen zur Verfügung stellen. Andererseits gibt es für PädagogInnen ein Weiterbildungsangebot zum Thema Wandern, damit sie das Wissen selbst anwenden und an die SchülerInnen weitergeben können. So kann eine neue Generation risikobewusster BergsportlerInnen heranwachsen.

## Verteilung Bergsportarten



Q: Wie häufig gehst du Wandern/ Mountainbiken/ an den Klettersteig/ Sportklettern?

N = Wandern 394, Klettersteig 376, Mountainbike 360, Sportklettern 366

Abb. 1: Verteilung Häufigkeit der Bergsportarten im Alter von 16 – 25 Jahren.

## Einschätzung und Verhalten

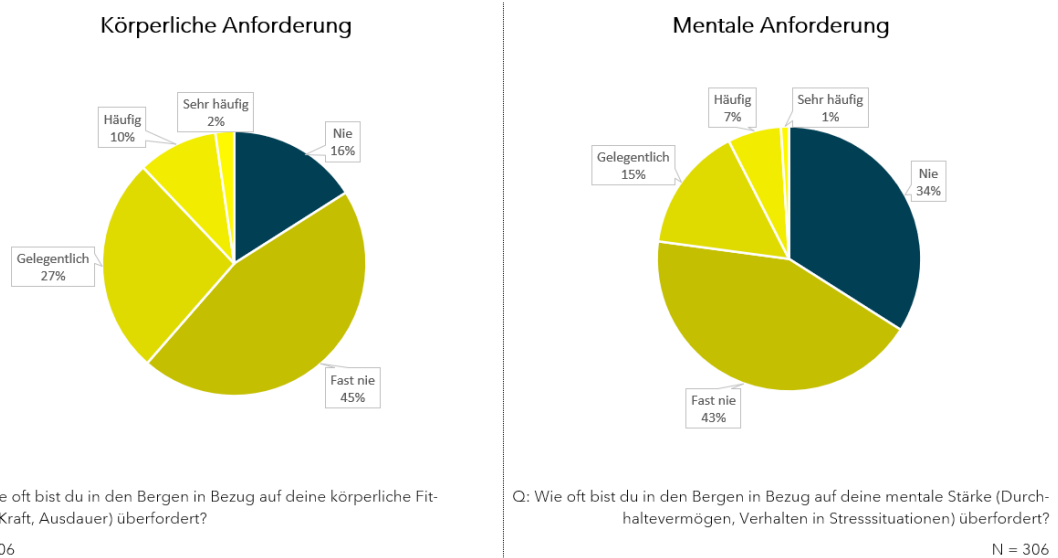


Abb. 2: Körperliche und geistige Überforderung

## Unfallschwere

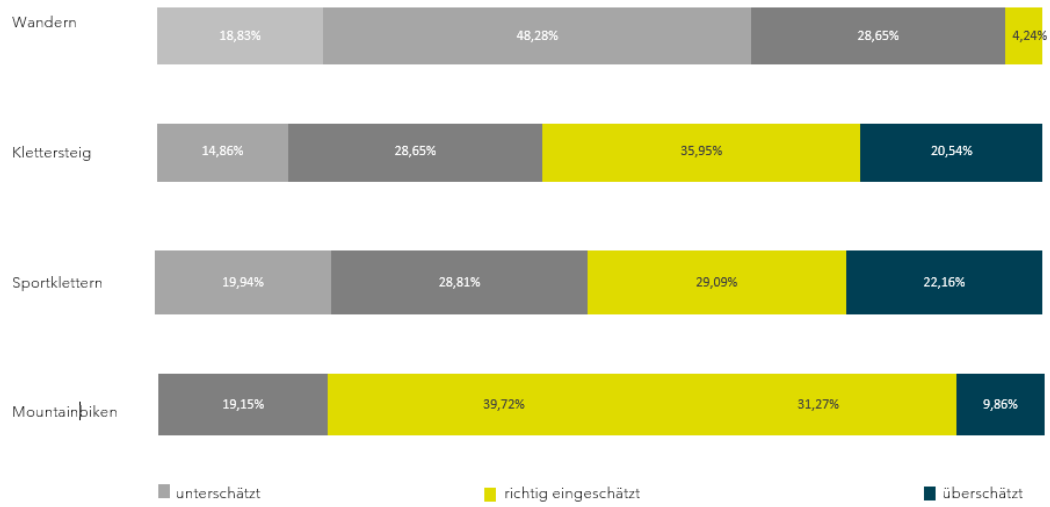


Abb. 3: Unfallschwere gewählt in Viertel-Schritten (25%)